Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Osterfrieden

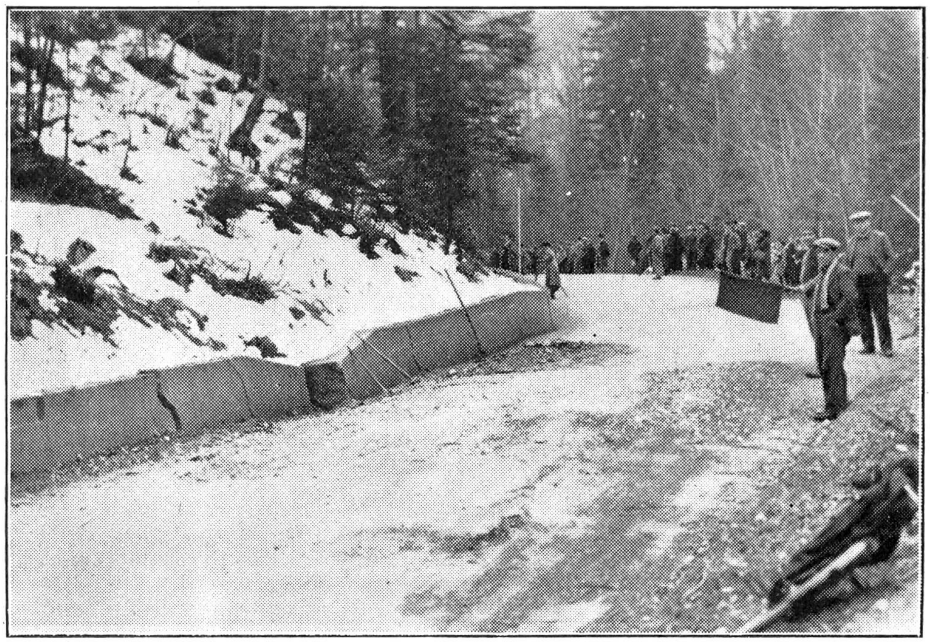
Osterfrieden herrscht zur Zeit
Noch in allen Landen,
Doch die Lage ist prekär,
Spannung ist vorhanden.
Nichteinmischungspakt ist schwer
Ins Geleis' zu lenken,
Und auch die Kontrolle gibt
Manches zu bedenken.

Und der „Kleine Weltkrieg" geht
Flott in Spanien weiter,
Rund um's ganze Mittelmeer
Steht das Ding nicht heiter.
Kampf um's Mittelmeer geht nun
Seit zweitausend Jahren:
Ceuta, Zypern, Gibraltar
Und die Balearen.

England fühlt sich dort beengt,
Rom ist es desgleichen,
Selbst aus Frankreich kommen schon
Aufgeregte Zeichen.
Mittelmeer ist's Pulverfaß
Und 's könnt leicht passieren,
Daß der Hexenkessel dort
Käm' zum Explodieren.

Zwischendurch und unterdeß'
Kam's zum Belgradpakte,
Und der Duce ist erfreut
Ob dem Friedensakte.
Rußland hält zur Zeit sich still,
Steht jedoch am Posten,
Konzentriert sich vorderhand
Nach dem fernen Osten.

Hotta.



Der grosse Erdrutsch im Berner Jura

Ein Waldgebiet von schätzungsweise 500,000 Kubikmetern befindet sich bei Moutier seit einigen Tagen in bedrohlicher Bewegung. Bereits ist das Bahngeleise derart zerstört, dass die Abrutschstelle nicht mehr passiert werden kann. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Das gefährdete, in Bewegung begriffene Gebiet befindet sich zwischen Moutier und Court.

Die Verkehrsstrasse zeigt an den Stützmauern Risse. Am Strassenrand sind Wachen aufgestellt, die die Fahrzeuge und Passanten warnen.

Schweizerland

Der Bundesrat beförderte Major Hans Leutwyler, bisher technischer Beamter I. Kl. bei der kriegstechnischen Abteilung zum 2. Sektionschef dieser Abteilung.

Er ermächtigte den Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements das Ehrenpräsidium über den „Großen Preis Europas für Motorräder", der am 3. und 4. Juli in Bern stattfindet, zu übernehmen.

Die Preiszuschläge auf Futtermittel wurden neu geordnet. Danach wird der Zuschlag auf Oelkuchen von Fr. 2 auf Fr. 3.50 erhöht und der Preiszuschlag auf Kartoffelflocken von Fr. 2 auf Fr. 1 herabgesetzt. Es handelt sich um die Anpassung der Zuschläge an die Marktlage.

Für Spanier, die Schweizerisches Gebiet betreten wollen, wird die Verpflichtung eingeführt, vorher um die Visierung ihres Passes durch eine schweizerische Behörde zu ersuchen.

Die Eidg. Staatsrechnung für das Jahr 1936 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 26,7 Mill. ab. Budgetiert war ein Einnahmenüberschuß von Fr. 0,3 Mill.

Das Komitee für die Initiative betreffend Arbeitsbeschaffung überbrachte am 24. März der Bundeskanzlei 273 000 Unterschriften. 11 000 weitere Unterschriften sind angemeldet.

Das am 31. März abgelaufene deutsch-schweizerische Verrechnungs-Abkommen wurde mit einigen Abänderungen bis zum 30. Juni 1937 verlängert. In der Zwischenzeit werden die Verhandlungen über eine Neuregelung fortgesetzt.

Die Bevölkerungsbewegung der Schweiz steht stark im Zeichen des Geburtenrückganges. 1936 betrug die Zahl der Eheschließungen 29 571 (30 495 im Vorjahre.) Die Zahl der Lebendgeborenen war 64 928 (66 378) und die Zahl der Todesfälle 47 595 (50 233). Der Geburtenüberschuß beträgt 17 333 gegen 16 145 im Vorjahre.

Die Inderziffer der Kleinhandelspreise war am 1. März 129,2 und steht um 8,8 % höher wie am gleichen Tage des Vorjahres. Ausgesprochen sind die Erhöhungen der Preise von Teigwaren, Mehl, Weizengries, Brot, Kartoffeln, Schokolade, Gerste, Olivenöl und Käse.

Die Zahl der im militärpflichtigen Alter stehenden Auswanderer ist 1936 gegen das Vorjahr von 4243 auf 4994, die der überseeischen Auswanderer von 1250 auf 2004 gestiegen. Die Zahl der Einwanderer ist dagegen von 30 280 auf 22 197 zurückgegangen.

Durch das plötzliche Tauwetter sind im Berninagebiet und Puschlav große Schneelawinen niedergegangen. Eine vom Sassal Masone niedergehende Lawine zerriß die Fahr- und Speiseleitung der Berninabahn auf lange Strecken. Die Friedhofmauer der Ortschaft Prada wurde durch eine Grundlawine umgestürzt. Bei Misox verursachte die Recancino-Lawine großen Schaden. In den Werkstätten und Bahnhofbauten der Misoxer Bahn wurden Scheiben eingedrückt, Kamine stürzten ein und Leitungsmasten wurden umgelegt. Auch Dächer wurden abgetragen.

In Obwalden ging zwischen Giswil und Kaiserstuhl eine Lawine nieder, die die Straße auf etwa 80 Meter Länge verschüttete.

In Andelfingen traten infolge der anhaltenden Regenfälle Rutschungen ein, die das Rebgelände verschütteten.

Im Baselbiet traten Frenke, Ergolz, Birs und Birsig über die Ufer. Aecker, Wiesen und Gärten wurden unter Wasser gesetzt. Bei St. Jakob riß die Birs einen Bausteg der S. B. B. mit.

Im Fricktal überschwemmten die Dorfbäche. Masten der elektrischen Freileitungen wurden unterspült und an vielen Orten mußte die Feuerwehr aufgeboten werden.

In Freiburg überschwemmte die Broye, und die Ebene von Bellechasse steht vom Murtensee aus unter Wasser.

In Aarau feierte die Witwe Sigrist-Müller, gebürtig von Unterbözberg, in voller Gesundheit ihren 103. Geburtstag. Sie liest noch ohne Brille.

Am 19. März wurde im Rechen des Kraftwerkes Klingnau die Leiche der 22jährigen Maria Schratter aus Veltheim geborgen. Sie scheint aus unglücklicher Liebe in den Tod gegangen zu sein.

In München starb infolge Unglücksfalles, im Alter von 65 Jahren der Verlagsbuchhändler E. Reinhardt aus Basel.

Im Personenzug Zürich-Basel wurde einem in Nizza wohnenden Schweizer Ehepaare ein Koffer mit Schmuckstücken im Werte von 17 000 Franken gestohlen.

In Beromünster starb im Alter von 61 Jahren Stiftspropst Mgr. Dr. Johannes Müller. Er war vom Jahr 1912 bis 1931 Subregens und Regens am Priesterseminar Luzern. Im Jahre 1931 wurde er als Chorherr und Custos an das Stift Beromünster berufen und 1932 zum Propst des Chorherrenstiftes gewählt. Dr. Müller war auch päpstlicher Hausprälat. Er hat um das Chorherrenstift Beromünster sehr große Verdienste und vertrat 1936 bei der denkwürdigen Zentenarfeier das Stift mit viel Geschick.

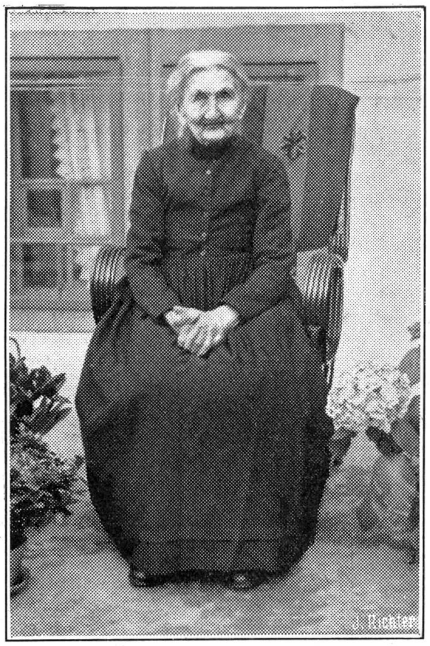
Der Apotheker von Besso (Tessin) wurde nachts von einem Kunden, während er ihm das verlangte Mittel zubereitete, mit einem Sandsack niedergeschlagen. Der Täter ergriff, nachdem er die Kasse um 15 Franken beraubt hatte, die Flucht, wurde aber eruiert und verhaftet.

Der Regierungsrat setzte auf den 23. Mai die Wahl für einen Amtsgerichtsersatzmann im Amtsbezirk Trachselwald an, der an Stelle des zum Amtsrichter gewählten Ernst Neuenschwander in Grünenmatt tritt.

Im Zivilstandskreis Saignlégier wurde als Zivilstandsbeamter Schalenmacher Maxime Boillat und als Stellvertreter des Zivilstandsbeamten Landwirt Auguste Guenet, beide in Saignelégier, gewählt.

Die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes im Kanton Bern, erhielt Dr. Paul Schild, der sich in Brienz niederzulassen gedenkt.

Die starken Regengüsse der letzten Zeit verursachten bei Gümmenen einen Erdrutsch, der das Geleise kurz vor der Einfahrt verlegte, so daß zwei Morgenzüge ausfallen mußten.



Die älteste Schweizerbürgerin.

Frau *Elisabeth Siegrist-Müller*, Witwe, von Unterbözberg, in Aarau lebend, wird am 15. April ihren 103. Geburtstag feiern.

Auch im Amt Laupen richteten die Niederschläge viel Schaden an. Viele Matten stehen unter Wasser und im „Luchli" bei der Station Roßhäusern bedrohten die Erdmassen das Wohnhaus der Familie Schüpbach, so daß die Feuerwehr aufgeboten werden mußte.

Die Gemeinderechnung von Thun für 1936 schließt mit einem Defizit von Fr. 78 876. Die Besserstellung gegenüber dem Budget und Nachkrediten beträgt rund 100 000 Franken.

* * *

Todesfälle.

In Biel starb im Alter von 63 Jahren alt Uhrenfabrikant Edmond Steiner. Er gehörte durch viele Jahre dem Bieler Stadtrat, dem Gemeinderate und dem Großrat an und war auch in Sportkreisen eine bekannte Persönlichkeit. 1928/29 war er Zentralpräsident des Schweiz. Ruderverbandes.

Am Ostersonntag vormittags geriet zwischen Moutier und Court eine auf 200 000 Kubikmeter geschätzte Erdmasse ins Rutschen. Die Einsenbahnlinie hatte sich leichte verschoben und die Straße wies Risse auf.

Am Tierpark in Langenthal wurden von unbekannten Tätern die Pallisaden der Umzäunung entfernt. Durch die Lücke entwichen 8 von den 35 im Tierpark gehaltenen Hirschen und Damwildkühen. In den benachbarten Wäldern ist nun unter Mitwirkung von etwa 300 Schulkindern eine Treibjagd zum Einbringen der entwichenen Tiere in Gang gesetzt worden.

Am 23. März abends, begann in Bern und Umgebung ein starker Schneefall, der am folgenden Tage noch andauerte. Die Schneedeecke betrug 20,5 Zentimeter. Der Schnee verursachte verschiedene Verkehrsstörungen, so auch beim Telephon- und Tramverkehr, die durch unter Schneelast zusammenbrechende Bäume verursacht wurden.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung des Tierparkes erfährt die Linie J auf den 1. April 1937, das heißt mit Inkrafttreten des Sommerfahrplanes, eine kleine Veränderung der Kursroute. Die Omnibusse werden künftig von der Haltestelle Gymnasium durch die Thormannstraße nach der Jubiläumsstraße fahren. An der Ecke Thormannstraße-Jubiläumsstraße wird die neue Endstation „Tierpark" liegen. Zwischenhaltestellen sind vorgesehen bei der Einmündung der Anshelmstraße in die Thormannstraße („Anshelmstraße") und an der Jubiläumsstraße, zwischen Bernastraße und Schillingstraße („Jubiläumsstraße"). Im Zusammenhang mit der Kursverlegung wird eine neue Linienbezeichnung eingeführt. Diese lautet „T" (Tierpark). Die Kennfarbe der Linie bleibt hellviolett.

Die Verlängerung der Linienführung hat eine Modifikation des Fahrplanes nicht zur Folge. Die Fahrzeiten werden, abgesehen von saisonmäßigen Supplementkursen, unverändert bleiben. Je nach der Intensität des Verkehrs nach dem Tierpark werden später allenfalls Zwischenkurse eingeschaltet.

Der Große Burgerrat beantragt der Burgergemeinde für die Durchführung von Renovations- und Rekonstruktionsarbeiten an dem neben dem Bahnhof gelegenen berühmten Barockbau des Burgerspitals einen Kredit von Fr. 600 000.— zu Lasten des Depositionsfonds dieses Spitals einzuräumen. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen, jedoch in Etappen durchgeführt werden.

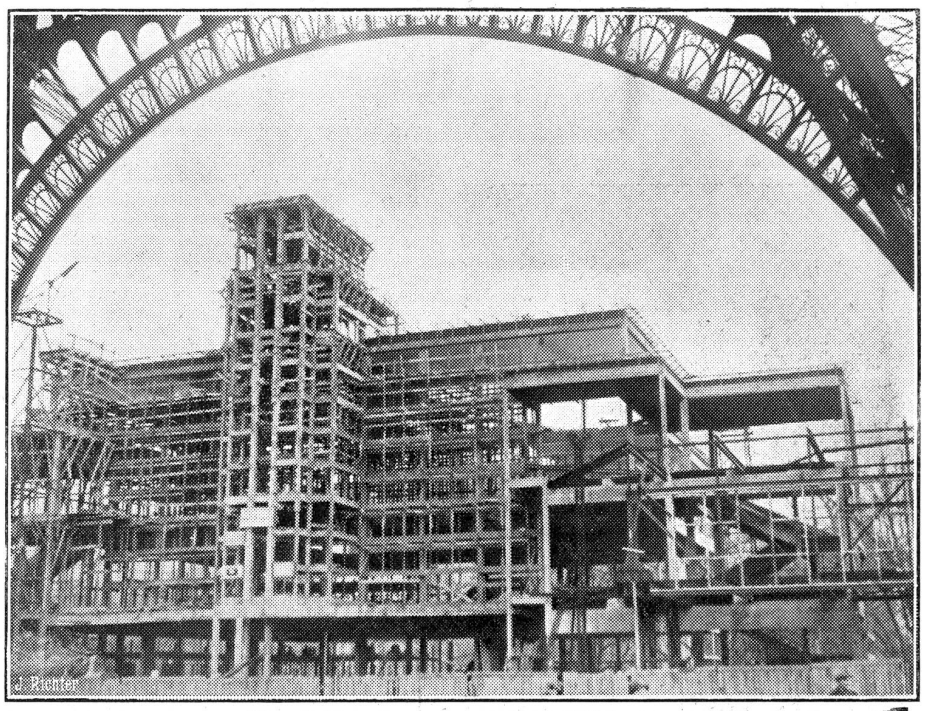
Im Alter von 64 Jahren starb Herr Arnold von Grünigen, Adjunkt des Kantonskriegskommissariats und Vorsteher der Kantonalen Militärsteuerverwaltung Bern.

In der Nacht vom 19./20. März wurde in das Büro eines Lagerhauses in Bümpliz eingebrochen, ein Kassenschrank aufgebrochen und ein Betrag von Fr. 700.— und für ca. 30 Franken Briefmarken gestohlen.

Zu Ostern gab's über der Stadt klarblauen Himmel und eine leichte Bise. Ein riesiger Menschenstrom ergoß sich zum neuen Tierpark im Dählhölzli. Am Ostermontag wurde die Frühjahrsmesse am Waisenhausplatz eröffnet und in der Kornhauslaube wurden brav Eier getütscht. Am Bahnhof herrschte über die Ostertage reger Verkehr. Vom Donnerstag bis Montag abends wurden 135 Extrazüge abgefertigt,

darunter 55 allein am Ostermontag. Im Bärengraben konnte man schon am Ostersonntag die jüngsten Bären begrüßen. Zuerst brachte die „Berna" ihre Zwillinge heraus, die sie am Krips hinter sich her zog und vor dem Gittertor hinstellte. Bei der „Idi" ging es eigentlich noch mühsamer. Während aber die Kleinen der Berna fest auf ihren Bärentatzen standen, waren die Kleinen der Idi noch viel weniger entwickelt und schwankten oft ganz bedenklich hin und her.

Mit dem Bau des neuen Waisenhauses wird im April begonnen werden. Der Neubau wird auf einem der Burgergemeinde gehörenden Areal am Nordostrand der Stadt erstellt und wird einen größern Komplex von Gebäuden, darunter eine Reihe landwirtschaftlicher Bauten, darstellen. Die landwirtschaftlichen Gebäude werden aus Holz konstruiert. Im übrigen wird es sich um Backsteinbauten handeln. Die Baukosten sind auf 1 165 000 Franken veranschlagt. Die Totalsumme mit Einschluß der Umgebungsarbeiten und Mobiliaranschaffung wird sich voraussichtlich auf Fr. 1 680 000 belaufen.



Vierstöckiges Haus unter dem Eiffelturm.
Unter dem Eiffelturm ersteht ein vierstöckiger Pressepavillon für die Internationale Ausstellung, die am 1. Mai eröffnet wird.

Unglückschronik

In den Bergen.

Beim Holzsammeln im Galterntal bei Freiburg stürzte der 16jährige Roger Aubert über die Felsen hinaus in den Galternbach und blieb mit schweren Kopfverletzungen tot liegen.

Beim Skifahren auf den Höhen von Baulmes stürzte der aus Glarus stammende, in Yverdon angestellte Robert Hälg zu Tode.

Verkehrsunfälle.

Das Schneegestöber vom 20. März verursachte in Bern 5 Kollisionen von Automobilen, darunter zwei mit der Straßenbahn. Glücklicherweise wurden im Ganzen nur zwei Personen verletzt.

In Langnau i. E. wollte sich der 9jährige Fritz Walther an ein Pferdefuhrwerk anhängen. Dabei wurde er beiseite geschleudert und so schwer verletzt, daß er am gleichen Tage starb.

An der Bözingenstraße in Biel wurde die 46jährige Frau Mioletti von einem Personenauto überfahren und tötlich verletzt.

Auf der Station Stein (Aargau) geriet der Bahnarbeiter Jakob Winter beim Manöverieren zwischen die Puffer und wurde erdrückt.

In Waldstadt (Appenzell) fuhr die 7jährige Urseli Sturzenegger mit dem Trottinett in ein Lastauto, wurde vom Wagen erfaßt und so schwer verletzt, daß sie kurz nach dem Unfall starb.

Der 76jährige Verwalter Xaver Erni-Müller wurde am Wege von Fischenbach nach Huttwil, wahrscheinlich infolge Scheuwerdens der Pferde vom Wagen geschleudert und erlitt einen tötlichen Schädelbruch.

Sonstige Unfälle.

Am Ostersonntag geriet der Skifahrer Elvezio Realini, Zollbeamter aus Bern zwischen Saanenmöser und Oeschseite beim Ueberschreiten der Geleise unter den Zug, wurde überfahren und getötet.

In Aufhofen-Niederwil (St. Gallen) wurde der 16jährige Bauernsohn Werner Schenk beim Entleeren der Jauchegrube von den Gasen betäubt und fiel in den Kasten. Trotzdem ihn der Vater sofort aus der Grube herausholte, war er bereits erstickt.

In Densbüren (Aargau) wollte die Frau des Fabrikarbeiters Amsler-Nußbaum für ihren an Katarrh leidenden drei Wochen alten Säugling einen Dampf machen und stellte den Spirituskocher ans Bettchen. Dieses fing Feuer und das Kind erstickte.

Bei einem Friedhofbesuch in Zürich-Affoltern mit seiner Mutter, lief ein 8jähriges Mädchen gegen einen noch nicht völlig festgemachten Grabstein. Der schwere Stein fiel um und begrub das Kind unter sich. Es erlag im Kantonsspital einem Schädelbruch.

D'Zyt

Wie ömel ou
Die Zyt vergeit:
's ist gäng scho Alls
Vergangeheit.

Es wächslet ab:
's git Freud und Leid
Und plötzlig chunnt
Scho d'Ewigkeit!

's Zyt a der Wang
Luegt still uf d'Lych;
Der Zeiger meint:
's isch glich . . 's isch glich . .

Paul Müller

Kleine Tiergeschichte

Gemse und Adler. Eine Gruppe Skifahrer aus Freiburg hat, welschen Zeitungen zufolge, am 4. März ein eigenartiges Vorkommnis beobachtet. Die Gruppe befand sich im Aufstieg nach Petit-Mont in der Nähe des Jaun-Passes, als sie ein Rudel Gemsen in den Felsen der Durrifluh beobachtete. Plötzlich erschien hoch in den Lüften ein Vogel, darob unter den Gemsen grosse Aufregung entstand. Der Vogel, wie es sich dann herausstellte, ein Adler, stiess im Gleitflug gegen die Gemsen nieder. Einige Augenblicke später sahen die Skifahrer den Adler mit einer lebenden Gemse in den Fängen sich aufschwingen. Da der Vogel mit seiner Beute in ungefähr 80 Meter Höhe über den Leuten flog, begannen sie zu schreien und zu klatschen, um ihn zu erschrecken. Der Lärm hatte Erfolg. Vielleicht war dem Vogel die Beute auch zu schwer, er liess sie fallen. Dreissig Meter in den Tannen nebenan fanden die Sportler die sterbende Gemse. Das Tier war schwer verletzt und musste getötet werden.

Was bei diesem Vorfall von besonderer Bedeutung ist, das ist das Gewicht der Gemse. Es war ein junges einjähriges Tier und hatte ein Gewicht von ungefähr 12 Kilo. Wenn in Jäger- und Naturschutzkreisen vom möglichen Kinderraub durch Adler die Rede ist, so wird immer auf die Tatsache hingewiesen, dass ein Adler unmöglich mehr als 4—5 Kilo zu tragen vermöge. Gemskitzen, Hasen und Murmeltiere, die man in den Adlerhorsten findet, sind von diesem Gewicht. Die letztes Frühjahr geworfene, nun dem Adler zur Beute gefallene Gemse war bestimmt von grösserem Gewicht. Die Glaubwürdigkeit der Angaben ist nicht in Zweifel zu ziehen, befanden sich doch unter den Skifahrern Leute wie ein Grossrat, ein Gemeinderat, ein Ingenieur und ein Fürsprech, die sich das Tierlein wohl angesehen haben.

Der benachrichtigte Gemeindepräsident von Bulle erlaubte den Freiburgern, die Beute zu behalten. Man vermutet, dass der Adler aus dem Simmental herübergekommen ist.

* * *